

der Art, wie sie BRAND in seinen [Observations on] popular antiquities (neu herausgegeben by HENRY ELLIS 1813; II, 4^o) für England geleistet hat. Auch auf die fremden Völker, die sich in Deutschland finden, müssen wir Rücksicht nehmen, einmal um den Einfluß zu bestimmen, den die Fremden auf die Bildung der Deutschen gehabt haben mögen und zweitens, um sie nach kritischer Prüfung mit Bestimmtheit ausschließen zu können.

II. Die historische Richtung: Der Gegenstand dieser Klasse wäre der Sammlung und Bearbeitung der eigentlich historischen oder schriftlichen Denkmäler gewidmet.

a) Urkunden, die allgemeinen sowohl als die besondern. Bearbeitung eines vollständigen und kritischen Urkundenverzeichnisses.

b) Gesetze, die *leges populorum barbarorum*, die spätern Rechtsbücher, die statutarischen Gesetze usw. Vielleicht auch Bearbeitung eines juristischen Glossariums.

c) Sammlung und kritische Bearbeitung der Chroniken: *α*) der lateinischen scriptores, der allgemeinen und auch der wichtigsten besondern, *β*) vor allem aber der deutschen, woran wir so reich sind und von denen die wenigsten gedruckt sind. Die deutsche Literatur besitzt hieran einen einzigen Schatz, und ich weiß kein besseres Mittel, wodurch die Deutschen mehr miteinander bekannt werden könnten, als durch die alten Geschichtsbücher der verschiedenen Stämme. Es ist wirklich unglaublich, wie man sie vernachlässigt hat: so ist ja nicht einmal Haftitius gedruckt, so haben die Pommern ein paar Geschichtschreiber an Thomas Kan[t]zow und Matthias von Wedel [recte: Joachim v. W.], die dem Tschudi vollkommen an die Seite gesetzt werden können; auch mögen die Dithmarsischen Chroniken sehr anziehend sein, wie man aus den Auszügen bei BOLTEN¹ schließen muß; und endlich die städtischen Chroniken, die besonders in das frühere Familienleben so trefflich einführen; Nürnberg, Lübeck, Stralsund usw. sind daran sehr reich.

d) Bearbeitung der deutschen Geographie des Mittelalters.

e) Endlich würde auch die Abfassung eines Literaturwerks für die gesamte deutsche Geschichte nach dem Muster LELONGS² oder WARMHOL[T]Z's³ (für Schweden) eine würdige Aufgabe für diese zweite Klasse des Vereins sein.

¹) Ditmarsische Geschichte. 1784ff. ²) Bibliothèque historique de la France (1719). ³) Bibliotheca historica Sueco-Gothica eller